



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No:40. Ao: 1627.

1627

ist
ine
ter
wl
Et

Wöchentliche Zeitung auß mehrerley örter / N^o. 1627.

Erstlich /

Auß Rom vom 18. August.

Sambstag ist ein Courier aus Spania / hierdurch nach Neapolt passiert / mit Bedtmanz an selben Dice Re. das er alle Gallionen vnd Schiffe / so in selbem Port liegen / nach Spania zu segeln / schaffen sol / vmb zu Ihrer Königl. Amada daselbst zu stoßen / die Engelländer vnd Holländer helfen zu bestreiten.

Donnerstag früh / ist der Herr Cardinal Clösel zu Ihrer Käyserl. Mayest. nach Teutschlandt abgereist / der nimbt seinen Weg nach Sanct Loreto / selb heilige Kirche zu besuchen / deme haben Päbstl. Heiligkeit vff die Reise ein Summa Gelt verehret.

Venedig vom 24. Septemb.

On Raphena hat man das allda ein solcher Hagel gefallen / welcher alles Getreydt / Weizen / vnd Vieh vffm Felde erschlagen / Es hat auch vor 14. Tage / allhier ein groß Regenwetter etliche Tage nach einander gehabt.

Von Thurino hat man / selber Herzog habe viel Volds nach Mail gesandt / vnd lasse auch allda etliche Schanzen machen.

Insm Veldkir hat man / willu sie den Cavallier Robostell vnd andere Officier / selbst zu ihrem Regiment vor sich selbst bestelt / weren die Françosis / Favoriten male content / vnd möchte sich noch aller Vnwillen erheben.

In Steyr / Käruden vnd Crain / gehet die Reformation stark forth / vnd müssen die Evangelischen / so zu vor noch gedühtet worden / gegen den letzten Dis / bey Verlust ihrer Güter / alle forth.

Auß Frankreich hat man / nachdem die Engelländer die Insel De Re erobert / haben sie her nach Sanct Martins Thal auch einkommen / Ist beschlossen sie die Vestung mit 20. Stücken / darin sollen liegen 2500. zu Fuß / vnd 150. Reiter / wehren sich daffter / vnd sein etliche scharmützel beschehen / daß beydersets viel / doch der Engelländer 30. Befehlshaber / darunter der General vber die Artolery / vnd Monsi / Samblancourt. so der Herzog von Rou nahin gesandt / geblieben / Also sein beyde Cronen gar hefftig wider einander / welches Ihrer Käyserl. Mayest. in Teutschlandt bey jzigam Wesen / wohl zusatten kommen thut.

Auß Wien vom 22. Septem.

Alhier in Osterreich / wie auch der Cron in Ungarn / continuant das Regenwetter noch stark / vnd ist nicht allein die Thonaw / sondern auch alle Wasser so angelassen / das niemand forthkommen kan / wie dann an der cufferen Brücken vber vortige dieser Stadt / noch etliche Joeh weg geföhrt worden / daher man vermaint / obwohl Ihre Käyserl. Mayest. ernstlichosen / noch diese Woche gewiß nach Prag vffzubuchen / das doch solches etwas verschoben werden möchte / doch ist meißens Gesind schon im forhtzug / vnd werden Ross vnd Wagen / nicht allein von hier auß zu Land / sondern auch aus Ungarn vnd Mähren dartzu begehrt / daz schon etliche eingesandt / vnd in loco / oder allhier vffwarten / so von eines jeden Orts Obrigkeit vnd Communi / oder der Gemeine vnterhalten werden.

Das jüngst angeschlagene Reformations Patent / hat seinen starken effect / dann das Exerctium Evangelischer Religion / an allen örthen eingestelt wiew / vnd schicken sich die Predicanten / auch andere Standes Personen / so sich in ihren Gewissen nicht wollen turbieren lassen. in Eyl zur Reiff.

Die Friedens Tractation mit dem Türecken / ist beschlossen / die Capitulationes werden ehesten folgen.

Der Cardinal von Dietrichstein / hat in der Augustiner Kirchen / eine Capell nach Form derrer

N^o. 40.

30

zu Sanct Loreto/durch seinen eigenen Costen/vffrichten lassen / vnd ist darhin dess Gottsdienstes halber/etn grosser Zulanff / Man hat auch von einem Psalter zum andern / 7 ff alle 4. seitzen Balden ziehen/vnd die Salzlein zu Ihre Fürstl. Gn. der Herr General Wallstein vnd Bedman/den Weymarischen abgenommen / zum Gedächtniß daselbst vffstellen lassen.

Die Stadt Minden (an der Weser liegende) Herrn Abgesandten / so summehr vber anderthalb Jahr alhier beym Käyserl. Hoff vnd ein vnd andere Sache sollicitiert, haben von Ihrer Mayest. nicht allten in den vorgeschribten Freyheiten vnd Privilegien/wieder Confirmation erlangt / besondern ist ihnen noch ein mehreres Begnadung vbertransportire vnd gegeben worden / in massen dann dem Herrn Secretario, Nishmens Costede / von Ihrer Käyserl. Mayest. also beliebt / vnd an Güttern begabet / das selbige auß den Bürgerlichen / in den Idelichen Standt versaget worden / der gestalt, daß solche Dignitet auff seine Erben vnd Erbnahmen kangebracht werden / Selbige schicken sich täglich wider nach Hauß in Niedersachsen zu verreisen.

Auß Preßlaw vom 23 Septemb.

Dergestern ist ein Cornet Reuter mit 3. vornehme Herrn / so in der Newen Märck gefangen worden / alhier gegen Abend ankommen / die meiste Reuterey hat vorm Thor in der Vorstadt bleiben müssen / die andere sind mit den Gefangenen herein gelassen worden / der eine Gefangene ist gewesen / gar ein Alter Herr / Nahmens Wenzel Wedowff / ist ein Mährischer Herr vnd Obrister Landtruchseer vor dieser Zeit gewesen / Der ander sol ein Lyffländer gewesen sein / se / se genandt worden / Oberster Leutenant in Hülka wie verlanh / soler den Bedman erschossen haben. Der dritte sol auch ein Obrister gewesen sein / Nahmens Ransse / weiß nicht wes Lande er ist / sendt beredet Gessen sein / femer nach Wien forth marschier.

Alhier wird täglich die Trommel vor Käyserl. Mayest. gerührt / vnd vnter den Obristen Torquato zu Fuß geworben.

Morgen sol die gesambte Bürgerchafft / außs Rathhaus erscheynen / was ihnen vorgetragen wird / gibt Zeit.

Gott ist nichts Neues zu melden / ala das dess Welt gebens kein ende sein wil / Wehrers mit Zeit.

Auß Danzig vom 24. Augusti.

Der Herrn Staaten in Hollandt Gesandten (welche sich zwischen beyden Königl. May: interponiren sollen) sendt wider in das Pohlische Läger ankommen mit bericht / das sie gutes bescheidt vom Gustavo / als Ihrer Königl. Mayest. in Schweden / erlanget. Als sie nun dem Pohlischen Feldherrn Ihre Werbung (so in Commiss: vnd selbige Instruction gehabt) abgelegt / sein sionebenst viel andern Pohlischen Herrn zur Tafel gesessen / wie solche kaum angefangen zu essen / kompt ein Cossagge alendo geritten / zeigt an / das der Feindt auff Pohlische Läger zurücke / worauff sie alle auffgestanden / vnd hat der Feldherr die Letzn Interponaten / an einen sichern Orth nach Löbshaw ellendo führen lassen / darauff ist bald Lärmen im Läger geschlagen worden / das sich jederman in Rüstung begeben solle / vnd dess Feindes Einfall an allen Orten / in gute Obacht zunehmen / Der Feldherr aber / ist in eigener Person mit 800. Husaren / Copey Reutern / etlichen Jahun Cossaggen / vnd 3. Compag. Teurschen Volckes / ins Feldt dem Feinde entgegen gezogen / vnd auff ihn stark zu gerückt / da dann ein zimliches Treffen geschach / also daß von beyden seitzen viel Volckes geblieben / jedoch der Schwedischen am meisten / vnter welchen der Schwedische Marschall Herr Jeangel / nebenst andern fürnehmen Capitaneen / theils todt blieben / die andere sehr beschedit. Ober einem Jahun / welchem der Feldherr stark nach gesetzt / auch mit seiner eigenen Handt erlegt / ist er in gross geschick gerathen / denn ihr 6. Carisser ganz vmbbringer. vomeinende Jahun den Gustavum lebendig zu lieffen / Er aber hat sich so Ritterlich gewehret / biß endlich des Obristen Purilers Teugoner hitz zu gestrengt / vnd Ihn aus der Feindt Hände errettet / Ihm ist sein Ross dreymahl durch geschossen worden. Als nun die Schwedischen noch famer verfolg worden / haben sie sich endlich in die Flucht gegeben / vnd dieß Tag mit Schand vnd Spott weichen müssen.

Solgen

folgende Nacht hat der Feltherr eine Schanze gegen dem Schweden vber / auffwerffen /
 in der selbe 12. stück Geschütz einbringen / vnd mit Streuch zu belegen lassen / also das man es nicht
 gemerck / die Schanze mit Tragoner besetzt / vnd ernstlich beschich gethan / sie sahen sich / was
 der Feind wieder anziehe / im wenigsten nicht sehen noch hören lassen / bis endlich das Geschütz zu
 vor abgangen / welches auch geschoben / folgenden Tag als den 18. August / hat der Feind wieder
 stark auff das Läger ansetzen wollen / wie man sagt / in die 2000. Mann stark / welches desto weni-
 ger haben sich die vnsrigen vermercken / sondern an das Läger fallen lassen / darauß das verdeckte
 Geschütz los gangen / welches grossen Schaden gethan / Nach mahl haben die Tragoner auch Feuer
 gegeben / vnd der Schwed: sehen viel nieder geschossen / darunter viel vornehme Schweden geblie-
 ben sein sollen / vnd weilu Gustawus in Person mit gewest / ist derselbe / wie sein Nachkumler /
 so gefangen / aussagt / 5. mahl auff den harnisch getroffen worden / aber ohne verletzung / Als sie
 nun ferer Ritterlich auffeinander getroffen / jeder Theil vermeinende das beste zuthun / ist doch
 endlich nach belegung beyderseits vielen Volcks / das Weidke auff vnsers Königes Feldherrn
 Seiten gefallen / ob er zwar in grossen Wunden gewesen / da Ihm abermahls das Pferd vnter dem
 Leibe erschossen / ist er doch bald von den Pohlen entsetzt worden / In solchem Treffen / sol Gustawus
 vns durch einen Arm geschossen worden sein / des Er nus gesehen / das sein Heil abermahls verloh-
 ren / hat er befohlen / zu dem zwoischen / vnd also mit grossen Verlust wider abgezogen / hernach ist
 Gustawus nach Dirschaw / vnd ferer nach Marienberg geführt worden / Vor dar auß hat er Ge-
 sandte zu vnsrem Feltherrn geschickt / vnd 4. Wochen Anhalt begehret / es sein ihm aber nicht 4.
 Stunden bewilligt worden / Viel Schweden sind gefangen / denn auch noch täglich mehr gefangen
 werden / 1. allhero gebracht / die sagen auß / das Gustawus nicht allzu durch den Arm / sondern
 auch durch 2. Hals sol were geschossen worden / Item das viel vornehme Herrn geblieben / vnd viel
 verwundet weren / Es sagen auch die Gefangene ferer / das der Schwede willens gewesen were /
 wenn Er diesen Tag das Feld erhalten hätte / so wolte er die ganze Woche mit / bis zum Sonnen-
 bendt / auff das pohlnische Läger gestärkt haben / damit Er solches hätte zerrennen mögen / ehe
 das ander pohlnische Teurische Volk ankommen were / hat ihnen aber also gefehlet / Auff der Poh-
 len Seiten ist zwar auch viel Volk vns Officiere geblieben / aber weit nicht so viel / als auff des
 Schweden Seiten / Etliche vornehme pohlnische Herrn / sind verwundet / auch ein Weywedel
 neben etlichen vornehmen Herr: gar todt geblieben / In Summa / so hat beyderseits gute Kappen ge-
 setzt / man hat 30. Jueden todt / nach Dirschaw geführt / alda zu begraben / vnd liegen derer noch sehr
 viel auff der Wahlsstätte / wie auch sehr viel Rosse vnbegraben / welches einem vbelen Gestand verur-
 sachet. Ein vornehmer Schwedischer Gefangene berichtet / Gustawus were willens g. wesen / wenn
 Er das pohlnische Läger zerhawer vnd gefolagen hätte / wolte er mit seinem Volcke / dem Könige
 bis gen Thora hinan / entgegen gezogen sein / vnd sein Heil vnd Weidke / selbst an dem Könige zu
 versuchen. Die vnsrigen haben viel 100. Busquetten / Pfecken vnd andere gute Heubte von der
 Wahlsstätte allhero gebracht / Die Gefangene sagen / der eine were ein Freyherr / die andere 4. vornehme
 Capitains / Es entläufft seyhero dem Treffen / dem Schweden viel Volk / also das er wenig mehr
 verichten können / Vnsere Schiffe sein alle Segel fertig / wolten gerne aufflaufen / vnd dem Swe-
 den mehr Abbruch zuthun / können aber wegen kleinen Wassens nicht hinaus kommen / sonst hät-
 ten sie an den Schwedischen Schiffen ihr Heil schon verjücht.

Unser König ist von Thora auß / auß allhero bereit vnter weges / sol diese Nacht zu Werde ge-
 legen haben / sol 2. Pringen / als Christianum vnd Casimicum / mit sich bringen / wie dann auch 12.
 stück Geschütz / welche zu Wasser herunter gebracht werden.

Wir sind vor diesem der Meinung gewesen / das der Churfürst zu Brandenburg / mit dem
 Gustawo / wegen des genommenen Volcks halben / in welchem Verständniß gewest sey / also aber
 weiln vnsers Königes Gesandte vom gemeldten Churfürsten / wider zu rüffe kommen / vernem-
 men wir vnder bescheidt / nemlichen / daß er vnschuldig / auch das Ihre Mayest. mit seiner Ent-
 schuldigung wohl zu freden sein.

Auff Colln vom 26. Septem:

Wesel sein etliche 1000. Karren cito beschriben / damit die Stadt Lingen noch mehrers fort-
 zicert / vnd mit aller Notdurft versehen werde / Die Herrn Segaten in Hollanden aber / trachten /

wo möglich / solches zu verhindern / Ihre Prinz: Excell: von Franck: sol vor Droll auffzubrechen
vorhabens sein / wohin gibte Zeit.

In Regellandt wird ein grosser Succors vor die Engl: in Frankreich zugericht / dieselben lie-
gen noch vor der Vestung St. Martin / haben zimlich dafür eingebüßt / Der Duca di Angolisme,
hat viel 1000. Mann bey Samt. Martin / solche zu entsetzen / es hat sich aber der General Boccingam / des-
massen darvor verschantzet / daß Ihm nicht bey zu kommen / die in der Vestung / sollen grossen man-
gel an Holz vnd Wasser haben / Zwischen beyden Partheyen / wird kein Quartier gehalten / sondern
was von einem oder anderem theils bekommen / wird alsbald nieder gemacht.

Auff Wolfenbüttel vom 26. diß.

Dieser Vestung sein wir noch Wohlgenuth / aller Landtschafft nach / suchet man uns zu
eussert zu belagern / auch den Fluß die Oder genandt / zwischen hier vnd der Stadt Braun-
schweig / zustawen / welches wir wenig achten werden / aber solches ist nicht auff uns / beson-
dern den Stein vermeint man anders zuwerffen / weills der Strom von hier durch Braun-
schweig / vnd mehr Orther hinunter stessen thut.

Auff Braunschweig vom 27. Sep.

Die Ahlhausen haben wir gewisses Schreiben / das die Geistliche Chor vnd Fürsten / all-
de noch nicht erschrienen / darvff Ihre Churfürstl. Durchl. zu Sachsen sich noch zu Langen-
sals / auch darumb auffhalten thun / Sie lebten aber der erlölichen hoffnung / sie wer-
den sich vff der zu Sachsen L: so hoges ermahnen etz stellen / damit fernere weitleuffigkeit
verhütet werde. Wolfenbüttel wird se länger se mehr barendt / aber solche Vestung ist schwelich
mit Gewalt zu bezwingen / Sousten siehet es dieser Orther noch in vorigem Zustande.

Auff Bremen vom 28. diß.

Wachdemnahl der Königl. Obrister Borgan / die Schanze oben dieser Stadt verlassen /
vnd sich mit seinem Volck vber das Wasser die Wonne / nach dem Fürstl. vnd Bischoff-
lichen Camp / Schloß Jörden genandt / retiriert / hat selbiger an demselben Fluß / bey dem
Orth Dorch / wieder eine Schanze auffwerffen lassen / selbige mit Schotten vnd Klän-
dern stark besetzt / hinterlassen / Das ander Volck vff Ständen vnd Barchuden geföhrt / daselst
Durchzög begehrt / so von beyden Städten abgeholgen worden / Die von Ständen haben es ge-
schehen lassen müssen / weills schon starke Königl. Besatzung darinnen gelegen / Der Rath zu Dop-
pehuden / haben neben der Borgey (auff starkes zuschreiben Ihrer Kayserl. Mayestät / Ihren
Fürstl. G. hiesigen Bischoff / dero abgetheilt Eydt gemess / zu gehorsamen) andere Resolution ge-
nommen vnd Ihre Stadt selber besetzt / dorzu sie auch Volck angenommen / vnd noch annehmen
sollen.

Auff Pliantenberg vom 30. Septemb.

Derumb liegt aller Orther Kayserl. Sal. Guardi. hiesige Vestung / die ungleichen Breiden-
berg / sein stark besetzt / Vor vnd vmb Kentsburg / ist mehrertheils Kriegs volck. die darin-
nen haben sich erklet / diß vff den letzten Mann zuhalten / weills ihnen aber wissent / daß an
denen in Breidenberg also erganges / auch daß / wann eine Vestung beschossen vnd angelauf-
sen / keines Volckes geschonet wird / haben die Tage zu ihrer Bedenckzeit begehrt / das die Kay-
serl. vnd Volck zusparen / auch eingangen / weills Termin künfftigen Sonntag seine endtschafft erweicht /
Es ist theils Kayserl. Volck / gar in Jhdindor gerückt / die Königl. liegen vmb Ständen. Glück-
stadt vnd daherumb in den Nachländern / so mit heils ins Wasser gesetzt worden / Vnter dem Kay-
serlichen Volck / ist grosser mangel an Brodt / weills das Mühlwerk von den Königl. fast gang rui-
niert / dannenhero eilich Begimenten sich anzo noch zurück begeben müssen.

E R D G

Nr. 1627. N. 40.